

Informationsvorlage -öffentlich-	Drucksache: FB2/0114/2016 vom 22. Februar 2016
Gremium	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	09.03.2016

Bericht zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit: a) Jugend-Café "JuCa" - Mittelverwendung Betriebskosten 2015 b) Mobile Jugendarbeit Hildegundis von Meer - in der Sitzung wird berichtet

a) Jugend-Café „JuCa“ - Mittelverwendung Betriebskosten 2015

In der Jugendhilfeausschusssitzung am 19.11.2015 wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen eine Darstellung der Mittelverwendung für das JuCa zugesagt und die Anfrage der FDP-Fraktion zu 060 362 010 / 5318 0000 – Zuschüsse Offene Kinder- und Jugendarbeit / Vorlage des Verwendungsberichts JuCa daraufhin zurückgezogen.

Der Jugendhilfeausschuss hat sich seit dem Jahr 2009 in mehreren Sitzungen mit der Neuausrichtung der Offenen Jugendarbeit befasst. Um dies auf einer fundierten Basis zu tun, wurde im Jahr 2009 Herr Prof. Dr. Deinet vom Lehrstuhl für Didaktik und methodisches Handeln, Verwaltung, Organisation/Forschungsstelle: Sozialraumorientierte Praxisforschung und –entwicklung der Fachhochschule Düsseldorf, zur Durchführung einer Sozialraumanalyse beauftragt.

Ergebnis der durch Herrn Prof. Dr. Ulrich Deinet u. a. durchgeführten Analyse waren die Empfehlungen, eine Öffnung der bestehenden Angebote für mehr junge Menschen, eine engere Kooperation mit Schule sowie eine stärkere sozialraumbezogene Arbeitsweise zu erreichen. Die Beteiligung, Selbstorganisation und Mitbestimmung der jungen Menschen sollte gefördert werden. Durch die Einrichtung eines „Jugendcafés“ könnte ein besonders attraktives Angebot zur Erreichung dieser Ziele für junge Leute geschaffen werden.

Diese Ideen und Empfehlungen aus dem Bericht der Fachhochschule Düsseldorf wurden in regelmäßigen Treffen mit Jugendlichen der weiterführenden Schulen und den Leitern der bestehenden Jugendeinrichtungen 2009 – 2010 diskutiert, vertieft und die jugendlichen Betreuer der Stadtranderholung über einen Fragebogen beteiligt, sodass sich Jugendliche mit ihren Wünschen für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit einbringen konnten.

Hauptsächliche Ergebnisse dieser Gesprächsrunden waren, dass sich die jungen Menschen kein weiteres traditionelles Jugendheim, sondern einen Event-/Treffpunkt wünschen, der ihnen die Freiheit bietet, kommen und gehen zu können wann sie wollen und an dem sie ihre „Ruhe“ haben. Sie wünschen sich weiter einen Raum, in dem spezielle Events/Partys für sie stattfinden können. Dabei

soll es um einen Treffpunkt für *alle* Jugendlichen in Meerbusch gehen, den sie gerne und häufig aufsuchen. Spezielle kulturelle Angebote, ein zeitgemäßes Ambiente, ein jugendgerechtes Getränke- und Speisenangebot sollen die Jugendlichen ansprechen.

Ausgehend davon, dass die bisher vorgehaltenen Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit die Kinder und Jugendlichen nicht mehr in dem Maße erreichen, wie dies wünschenswert erscheint, hat der Ausschuss sich in seiner Sitzung am 24.11.2010 für die Einrichtung eines Jugend-Kultur-Cafés in Meerbusch entschieden und das entsprechende Konzept des Jugendcafés verabschiedet.

Im Jugend-Kultur-Café sollen sich die BesucherInnen in lockerer, nicht vordergründig pädagogisierter Umgebung treffen können. Damit besteht die pädagogische Funktion und Aufgabe in der angemessenen Gestaltung des Rahmens und der Atmosphäre des Jugend-Kultur-Cafés.

Ziel ist es, den jungen Besucherinnen und Besuchern einen attraktiven Freiraum zu bieten, der die Entfaltung der Persönlichkeit unterstützt und gleichzeitig die Identitätsbildung mit dem Wohnort fördert. Die Möglichkeit sich im Jugendcafé aufzuhalten soll das Konfliktpotential im öffentlichen Raum mindern und zur Verständigung der Jugendlichen untereinander beitragen. Gleichzeitig ist das Café ein Ort der Kommunikation, des Austauschs von Meinungen und die Basis des Einübens demokratischer Grundsätze.

Das Konzept sieht neben einem reinen Cafébetrieb insbesondere Veranstaltungen im musisch-kulturellen Bereich vor.

Junge regionale Bands und Musiker sowie der Nachwuchs sollen gefördert werden. An den Wochenenden treten Bands aus Meerbusch und Umgebung im Jugend-Kultur-Café auf. Die Vielfalt der existierenden Bands und Musiker, die die unterschiedlichsten Stilrichtungen vertreten, ermöglicht ein breites und buntes Angebotsspektrum und spricht so die unterschiedlichsten Besucher an.

Nach Prüfung möglicher Standorte am „Alten Güterbahnhof“ in Meerbusch-Osterath und im ehemaligen „Pappkarton“ in Meerbusch-Strümp hat der Ausschuss jeweils entschieden, diese aufgrund der Kosten/Nutzen-Betrachtung nicht weiter zu verfolgen.

Es konnte schließlich die sog. „Fluxushalle“ auf dem Gelände der Alten Seilerei in Meerbusch-Osterath für ein Jugendcafé angemietet werden. Der Standort erschien aufgrund seiner räumlichen Gegebenheiten als geeignet und insbesondere die zu erwartende Lärmproblematik fiel hier nicht ins Gewicht.

Das Jugendcafé „JuCa“ eröffnete am 13. Dezember 2013 unter Trägerschaft des OBV Meerbusch e.V.

Zur Förderung der pädagogischen und kulturellen Arbeit werden dem Träger seither städt. Zuschüsse gezahlt.

Im Jugendhilfeausschuss vom 19. November 2015 wurde seitens der Verwaltung ein Bericht über die Verwendung der gezahlten Zuwendungen der Jahre 2013 und 2014 an das Jugendcafé zugesichert.

Der ausführliche pädagogische Jahresbericht der Einrichtung wurde dem Jugendhilfeausschuss bereits in der Sitzung vom 28.04.2015 vorgelegt.

Im Jahr 2013 hat der OBV Meerbusch e.V. 26.666 € erhalten und für das Jahr 2014 wurden 172.000 € an städt. Zuwendungen gewährt.

Vom OBV Meerbusch e.V. wurde der rechtsverbindliche Verwendungsnachweis von zwei unterschreibungsberechtigten Vorstandsmitgliedern vorgelegt.

Demnach ergibt sich die folgende Einnahmen - Ausgabenübersicht:

Einnahmen	2013	2014
Zuschuss Stadt Meerbusch	26.666,00 €	172.000,00 €
Erlöse	600,00 €	19.285,51 €
Erlöse aus Vermietung	- €	6.666,15 €
Gesamt	27.266,00 €	197.951,66 €
Ausgaben	2013	2014
Personalkosten (Löhne, Aushilfslöhne, Sozialaufwendungen, Übungsleiter)	5.429,78 €	61.485,42 €
Raumkosten Miete, Strom, Gas, Wasser, Reinigung, Leasing	7.861,83 €	49.090,94 €
Programmkosten - Zuschuss an Musikszene	4.583,00 €	54.996,00 €
Werbe-/Reise-/Bewirtungskosten	345,91 €	3.179,17 €
Wareneinsatz / Materialverbrauch	3.074,86 €	9.229,03 €
Sonstige Kosten Telefon, Betriebsbedarf, Nebenkosten Geldverkehr	19.032,80 €	15.490,48 €
Sonstige betriebl. Aufwände	1.133,92 €	2.895,67 €
Gesamt	41.462,10 €	196.366,71 €

Einnahmen minus Ausgaben

Minus -Überschuss Betrag

	2013	2014
	- 14.196,10 €	+1.584,95 €

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung des OBV Meerbusch e.V. mit der Musikszene Meerbusch e.V. erhielt die Musikszene durch den OBV 59.583 € an städtischen Geldern zur Durchführung des kulturellen Programms im Jugendcafé/Halle 9 für Dez. 2013 und Jan. – Dez. 2014.

Zusätzlich wurden Spenden in Höhe von 17.050 € und Ticketeinnahmen in Höhe von 9.920 € von der Musikszene Meerbusch e.V. verbucht, sodass insgesamt von Dezember 2013 bis Dezember 2014 ein Betrag von **86.553 €** zur Verfügung stand. Von diesem Betrag wurde die Grundausrüstung an Veranstaltungstechnik angeschafft und das kulturelle Programm durchgeführt (Einzelheiten hierzu s. Jahresbericht der Einrichtung). Des Weiteren wurden Kosten für Versicherungen, Securitykräfte, Internetauftritt, Werbung, Speditionsleistungen, Ticketbuchungen und Veranstaltungsmanagement u.a. beglichen.

Nach dem vorgelegten Verwendungsnachweis wurden insgesamt **88.916,98 €** verausgabt, somit entstand der Musikszene Meerbusch e.V. ein „minus“ von 2.363,98 €.

Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel durch die Musikszene Meerbusch e.V. wurde am 10.08.2015 durch einen Mitarbeiter des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Meerbusch sowie einer Mitarbeiterin des Jugendamtes geprüft. Demnach ergaben sich keine Beanstandungen.

Das von der Musikszene Meerbusch e.V. durchgeführte Programm war, wie gewünscht, äußerst vielfältig und bestand aus Musik-, Comedy-, Talk- oder Tanzangeboten. Es fanden sowohl Einzelauftritte wie auch Workshops statt. Die engagierten Künstler waren zum Großteil renommierter und bekannt. Die Veranstaltungen waren in der Regel gut besucht, leider handelte es sich aber nicht immer um die gewünschte Zielgruppe „Jugendliche“ und junge Erwachsene.

Mit Ende des Jahres 2014 wurde die Kooperation des OBV Meerbusch e.V. mit der Musikszene Meerbusch e.V. beendet. Seit 2015 zeichnet sich der OBV selbst für das Programm im Jugendcafé verantwortlich.

Obwohl die äußeren Gegebenheiten und die Programmatik im JuCa genau dem entsprechen, was von der FH Düsseldorf und den Jugendlichen selbst als wünschenswert beschrieben wurde, gestaltet sich die Inanspruchnahme der Angebote durch die jungen Menschen als schwierig, insbesondere das enge „Zeitfenster“ der Jugendlichen (neben (Ganztags-) Schule, Sportvereine, Musikschule usw.) wird in diesem Zusammenhang genannt.

Gut angenommen wird die Einrichtung für die Ausrichtung von Stufenparties aller Art durch die Schüler der weiterführenden Schulen. Damit wird zwar die eigentliche Zielgruppe erreicht, allerdings entspricht dies nicht der gewünschten Offenen Jugendarbeit.

Auch im Bereich der Arbeit mit Kindern, wie z.B. Kinderdisco oder Selbstverteidigung für Kids, wird das Jugendcafé gut angenommen. Auch dies ist aber letztendlich nicht unbedingt die Zielgruppe, die ursprünglich erreicht werden sollte.

Es zeigt sich, dass das JuCa inzwischen recht gut den Zweck einer Gemeinweseneinrichtung für die Stadt Meerbusch erfüllt. Im Stadtgebiet trägt es sehr zur Belebung des Vereinslebens bei und dient als gern genommener Ort für Veranstaltungen aller Art.

b) Mobile Jugendarbeit Hildegundis von Meer - in der Sitzung wird berichtet

In Vertretung

gez.

Frank Maatz
Erster Beigeordneter